

Der letzte Phönix

Das Kartenspiel lief gut, bis Igor plötzlich aufsprang. "Da! Ein Schatten!"

Ich und Edgar blieben sitzen. Unsere Feinde kontrollierten zwar die benachbarten Höhlenkammern, aber Igor übertrieb meistens.

Ich wollte ihn beruhigen, doch dann flog ein Bolzen an meinem Kopf vorbei. Wir sprangen hinter unsere Deckung und Edgar läutete eine Glocke.

"Banditen?", fragte ich, aber Igor schüttelte den Kopf. "Gelbe Uniformen. Die Ordnung ist hier."

Wir schossen aus der Deckung auf die drei Gestalten im Gang. Jemand schrie. Einer weniger und unsere Verstärkung war unterwegs, dachte ich, doch dann hörte ich ein anderes Klingeln.

Bevor wir unsere Waffen laden konnten, schlugen die nächsten Geschosse ein. Igor sprang zurück. Eine Spitze ragte aus unserer Deckung. Wo blieb die Verstärkung?

Nach der nächste Welle, rannte Igor davon. Ich und Edgar taten es ihm gleich.

Zwei Schritten und ein Knall ließ mich zusammenfahren. Edgar klappte zusammen, ein daumengroßes Loch in der grünen Uniform. Es knallte erneut. Stein spritze mir ins Gesicht.

Ich hörte weitere Schüsse, aber ihr Echo verbarg, ob sie von hinter oder doch vorne kamen.

Als wir endlich bei der Basis ankamen, konnten ich nur knapp durch die schweren Stahltüren schlüpfen, bevor sie zufielen.

Unsere Anführerin trug ein langes Stahlrohr, dass in einer orangenen Spitze endete. "Ich brauche einen Freiwilligen."

"Hier!", sagte ich sofort und sie drückte es mir in die Hand. "Das ist die Faust des Phönix, unsere mächtigste Waffe, enttäusch mich nicht, Adler."

Während die anderen mit unserem größten Schatz, dem Ei des letzten Phoenix, durch einen Geheimgang flüchteten, stellte ich mich hinter eine Säule und wartete.

Der Fels erzitterte unter meinen Füßen. Ich fiel. Orangenes Licht drang in die Halle, dann stürmten die Feinde hinein. Ich zielte auf die Soldaten, doch als ich gerade abdrücken wollte, traf mich ein Bolzen am Arm und zwang mich zu Boden. Mit der letzten Kraft in den Fingern drückte ich den Abzug.

Wie ein Phönix flog das Geschoss zischend aus der Waffe. Mein Kopf prallte auf den Fels.

Ich sah nur noch, wie sich der stählerne Adler in einen wunderschönen Feuerball verwandelte. Die Freiheit hatte immer ein Ass im Ärmel.